



**Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Nordsachsen e.V.**



Das grüne Labyrinth in Glesien

Weiden-Tipis mit Tunnel verbunden.
Fotos und Texte (S. I–IV): Heike Nyari

Seit mehreren Jahren entstehen immer mehr dieser grünen Gebilde auf Spielplätzen, in Außengeländen von Kindereinrichtungen und in Grünanlagen. Als »Baumaterial« stehen stabile Weidenstangen sowie Weidenzweige zum Einflechten zur Verfügung. Nach Fertigstellung ergibt so ein Tipi einen natürlichen Schattenspender und einen gemütlichen Rückzugsort im Freien. In der Kita »Kunterbunte Villa« in Glesien entstand mit der Verbindung von drei Tipis ein regelrechtes kleines Labyrinth, das von den Kindern der AWO-Einrichtung mit Freude angenommen und genutzt wird.

Die besondere Geschichte dazu: Früher stand auf dem Kita-Außengelände eine große Trauerweide, die aufgrund von Schädlingsbefall bedauerlicherweise gefällt werden musste. Nicht nur, dass ein großer Baum verschwunden war, auch der dazugehörige Schatten war nun fort. Also dachte man über eine Neubeschattung der relativ großen Freifläche nach.

»Sonnensegel haben uns nicht besonders angesprochen«, erinnert sich Korina Thiedmann. Also ließ man sich von einem Fachmann beraten und so entstand die Idee, ein grünes Tunnel-

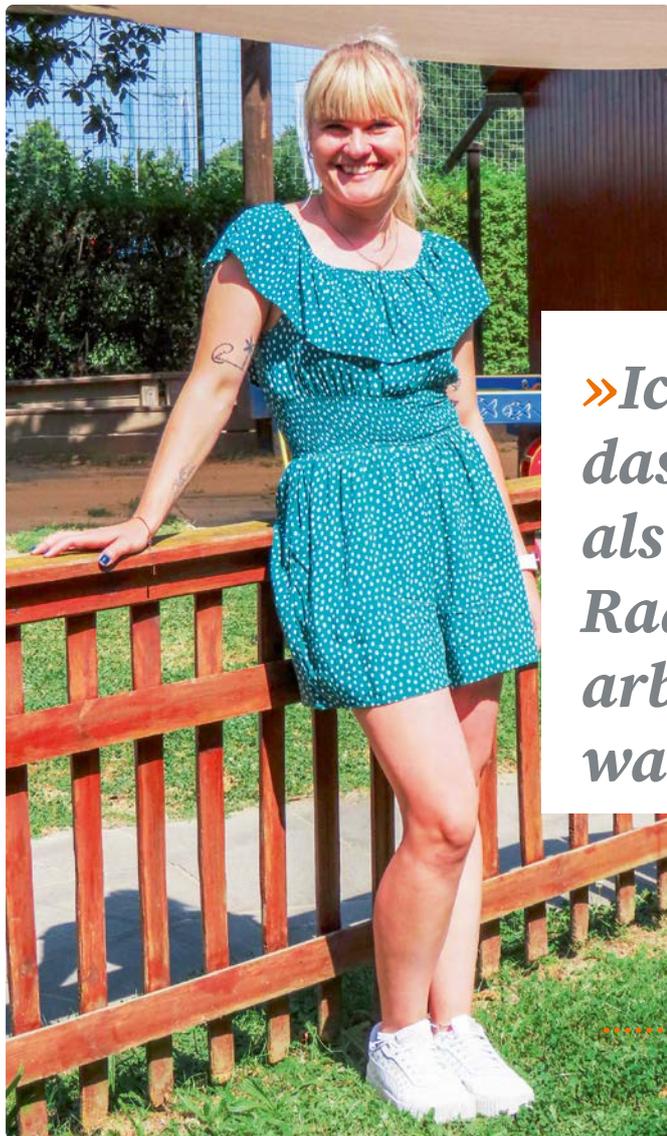
system anzulegen. Die Bepflanzung begann im März 2023 mit Unterstützung der Eltern und regelmäßigem Wässern in der Anwuchszeit. Das Fazit: »Wir haben heute mehr Schatten für das gleiche Geld als mit einem Sonnensegel«, ist sich die Kita-Leiterin sicher. Und das Tolle daran ist, dass das ganze grüne System immer weiterwächst. Es lebt also und muss dementsprechend auch regelmäßig gepflegt werden. Hier sind eben auch die Kinder gefragt, die gerade bei langanhaltender Trockenheit mit Freude per Gießkanne frisches Nass an die Ruten gießen.



Kontakt: AWO Kreisverband Nordsachsen e. V. | Sandstr. 5 | 04849 Bad Dübener | Tel. 034243 33520
verwaltung@awo-nordsachsen.de

Neue Leitung für den »Spatzentreff« in Radefeld

Josephin Bauer ist neue Kita-Chefin



»Ich freute mich sehr, dass ich sofort im Anschluss als Erzieherin in der Radefelder Kita Spatzentreff arbeiten durfte, denn das war mein Ziel.«

Vom Kindergartenkind zur Kita-Leiterin:
Josephin Bauer

Seit 1. Juni 2024 ist Josephin Bauer aus Leipzig die neue Leiterin der AWO-Kita in Radefeld. Die 26-Jährige wuchs im benachbarten Hayna auf und besuchte als Kind selbst die Radefelder Einrichtung und nach der Einschulung auch den Hort. Nach ihrer Schulzeit erfuhr sie eine zweijäh-

rige Ausbildung zur Sozialassistentin, der sich eine dreijährige Erzieher:innen-ausbildung in Leipzig anschloss. 2019 hielt die junge Frau ihren Abschluss in den Händen.

»Ich freute mich sehr, dass ich sofort im Anschluss als Erzieherin in der Radefelder Kita Spatzentreff arbeiten

durfte, denn das war mein Ziel«, erinnert sich Josephin. Doch sie hatte von Anfang an eine Vision und begann, um eines Tages Kita-Leiterin werden zu können, im April 2021 ein berufsbegleitendes Studium. Neben ihrem Vollzeitjob sitzt sie also an drei Samstagen im Monat auf der Hochschulbank und leistet eine hohe Stundenzahl an Selbststudium. »Ich hatte im Vorfeld mehrmals

Interesse an einer Führungstätigkeit angezeigt, und freue mich nun sehr, dass es in diesem Jahr geklappt hat«, so die Leipzigerin weiter.

Trotz des hohen beruflichen Engagements ist Josephin auch sportlich aktiv. Sie spielt Fußball beim SV Radefeld und ist Mitglied in einer Tanzgruppe. »Das ist für mich der perfekte Ausgleich vom Beruf und hält mich fit«, ist sie sich sicher.

Ähnlich sieht das auch Paul Reichelt, der ebenfalls beim SV Radefeld Fußball spielt. Der junge Mann ist seit diesem Jahr ausgebildeter Erzieher und stieg am 1. August frisch in das Spatzentreff-Team ein. Aufgewachsen in der Nähe von Dresden besuchte er nach der

10. Klasse das Sportinternat und machte sein Fachabitur im Bereich Sozialwesen. Doch er kam vom beruflichen Weg ab, denn er erhielt ein spannendes Angebot aus der Messestadt: Und so spielte der leidenschaftliche Fußballer ein Jahr lang als Profi beim 1. FC Lokomotive Leipzig.

Danach folgten Praktika in Kinder- einrichtungen und er begann, 5- bis 6-jährige Kinder in Fußball zu trainieren. Folgerichtig absolvierte er die Aus- bildungen zum Sozialassistenten und

Erzieher und machte im Sommer 2024 seinen Abschluss in Leipzig. Dass er schließlich beruflich in der Radefelder Kita startet, hat auch was mit dem orts- ansässigen Sportverein zu tun, in dem er aktiv ist. Übrigens, derzeit besuchen insgesamt 181 Jungen und Mädchen die Krippe, den Kindergarten und den Hort der Radefelder Einrichtung.

Ehemaliger Fußballprofi mit großem sozialem Herz: Paul Reichelt



Nachhaltige Nutzung

Das Bild von Peter Pauli wird immer noch verwendet

An den Wänden der Radefelder Kita »Spatzentreff« gibt es sehr viele bunte Bilder in unterschiedlichen Arten. Da präsentieren sich die verschiedenen Gruppenbereiche mit Zeichnungen, Malereien, Textbeiträgen und zahlreichen gebastelten Gebilden. Immer wieder werden neue bunte Welten kreiert und man hat wahrlich Spaß beim Betrachten.

Doch ein Bild wird tatsächlich schon seit über 15 Jahren ge- nutzt. Dabei handelt es sich um eine von Peter Pauli mit Bunt- stiften gezeichnete Eisenbahn. In die Wagons werden jedes Jahr die jeweils aktuellen fotografierten Gruppenbilder der Kita ein- geklebt. Und, weil das Motiv so hübsch ist, wird dieses Bild mit Sicherheit noch viele weitere Jahre die Flurwand im Spatzentreff zieren. Übrigens: Peter Pauli ist der Vater der langjährigen Er- zieherin Silke Tennert.

Silke Tennert präsentiert stolz das Bild von Peter Pauli.



Kurzer Blick in den Hort

Erweiterung und Kinderwerkstatt

Seit der Horterweiterung im Jahr 2022 ist die Aufnahme- kapazität gestiegen. So besuchen nun 75 Hortkinder und 25 Vorschulkinder die Einrichtung der Arbeiterwohlfahrt, die ebenfalls den Namen »Spatzentreff« trägt.

Neu in diesem Jahr ist eine Kinderwerkstatt, in der die Jun- gen und Mädchen unter Aufsicht und mit Anleitung fleißig basteln und werkeln können. Das fördert das handwerkliche Geschick, die Kreativität und die Feinmotorik der Heranwach- senden. Auch das Erfolgserlebnis, wenn etwas gelingt, sei in diesem Zusammenhang nicht zu unterschätzen.



Die Blühwiese zeigt sich im Sommer von ihrer schönsten Seite.

Das Kinderhaus am Regenbogen

Kräutergarten, Blühwiese, Käferhotel und Eidechsenhügel



Sandra Mathow präsentiert die Käferburg.

Seit diesem Sommer sitzt eine hübsche, von Holzkünstler Raik Zenger geschnitzte Eule namens Rosalie vor dem Gebäude. Außerdem können sich die Jungen und Mädchen, die das Kinderhaus am Regenbogen in Kossa besuchen, auch über einen kleinen Lehrgarten freuen. Die angelegte Blühwiese zeigt sich in der warmen Jahreszeit bis in den Herbst hinein von ihrer schönsten Seite und zieht viele Insekten an. Es punkten Ringelblumen, Zinnien, Kosmeen, Fuchsschwanz, Mohn, Sauerampfer, Kornblumen, die zeitversetzt blühen und den Insekten somit über einen längeren Zeitraum hinweg Nahrung bieten.

Ebenfalls für Insekten entstand eine Käferburg. Hier wurden Wurzeln und Gehölz, sogenanntes Totholz, zusammen-

getragen und nun dient sie allerlei Kleingetier als Schutz und Rückzugsmöglichkeit. Gut zu wissen: Mehr als 1000 Käferarten haben sich auf den Lebensraum Totholz spezialisiert. An anderer Stelle liegt ein Steinhäufen – auch Eidechsenhügel oder Reptilienburg genannt –, in dem sich auch Blindschleichen wohlfühlen.

Auf mehreren Lehrtafeln stehen nähere Erläuterungen zu Blühwiese, Steinhäufen, Totholz und Kräutergarten. Im Letztgenannten sind mehrere Pfefferminzarten sowie Salbei, Lavendel und Melisse zu sehen. »Wir pflücken regelmäßig einige Blätter, um Tee zu kochen«, erklärt Sandra Mathow. Auch das mit Kräuterblättern aromatisierte Wasser schmeckt den Kindern der AWO-Kita. Außerdem fiel der Kita-

Leiterin auf, dass die Kids auch gern einige der aromatischen Blätter zwischen den Fingern zerreiben und den Duft genießen. Zwei kleine Hochbeete komplettieren die neue Gartenanlage, wo Tomaten, Kohlrabi, Karotten und Erdbeeren genascht werden können.

Das Ganze passt natürlich hervorragend in das Kita-Konzept, bei dem sich viele Themen rund um die Natur drehen. Ins Konzept passen auch die grünen Geschenke des Elternbeirats, welche die Kindertagesstätte vor einem Jahr zu ihren 60. Geburtstag überreicht bekam. Eingepflanzt im vergangenen Herbst haben die Wurzeln der Naschpflanzen, Kräuter und Stauden sowie der Kirschbaum vom Geschäftsführer Marko Schreiber längst ihren Weg ins Erdreich gefunden.